Wie erlangt man die Freude am Schreiben zurück?

Ich schaffe es im Moment nicht, auch nur eine Zeile zu schreiben, ständig ist da im Hinterkopf dieser hässliche Gedanke"ich hab sowieso kein Talent und nichts was ich schreibe wird jemals gut genug sein"
Ich habe bei mehreren Ausschreibungen eine Absage bekommen und meine Fangeschichte die ich abgeschickt habe wurde auch nicht beantwortet, all diese Niederlagen nehmen mir immer mehr die Freude am Schreiben.
Ich stecke gerade in einer tiefen Depression, und normalerweise war das Schreiben da ein großer Halt für mich, aber jetzt kann ich mich nicht mal mehr dazu aufraffen, weil meine Zweifel immer größer werden
Kennt das außer mir noch jemand, dieses "Einfach nicht mehr weiterschreiben können" dieses Gefühl, dass es absolut nichts bringt und man einfach nicht gut genug ist?

Was kann ich da tun, um wieder Freude am Schreiben zu finden?
Ich habe bisher jeden Abend versucht, mich hinzusetzen und was zu schreiben, aber das Papier blieb leer und ich musste jeden Abend traurig und resigniert aufgeben.
Gibt es da einen Trick, wie ich wieder die Freude am Schreiben zurückerlangen kann?
Im Moment bin ich total gehemmt, nichts geht mehr, und darunter leide ich sehr, mein Kopf ist immer noch voll von Ideen, aber ich kann nichts niederschreiben, egal wie sehr ich es versuche.

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de